

Beschaffungsgrundsatz

Ohne Gentechnik



Position

Unser Anspruch ist es gute Lebensmittel anzubieten. Wir verstehen darunter gut für den Menschen und gut für die Umwelt.

Gentechnik ist ein direkter Eingriff in das Genom einer Pflanze oder Lebewesens, um eine Mutation zu erzeugen. Dabei können natürliche Grenzen zwischen Arten und sogar zwischen Tieren und Pflanzen überwunden werden oder Mutationen innerhalb einer Art beschleunigt und gelenkt werden.

Gentechnisch veränderte Pflanzen (grüne Gentechnik) die in Lebensmitteln verarbeitet werden, müssen auf der Zutatenliste gekennzeichnet werden.

Nicht kennzeichnungspflichtig sind Zusatz- und Hilfsstoffe, die mithilfe von gentechnisch veränderten Mikroorganismen gewonnen werden (weiße Gentechnik) wie z.B. Enzyme, Aromen, Vitamine und Konservierungsstoffe oder tierische Produkte wie Eier, Milch oder Fleisch, bei deren Herstellung gentechnisch veränderte Futtermittel eingesetzt wurden.

Neben unserem Einfluss der Sortimentsgestaltung entscheiden wir für unsere Eigenmarken zusätzlich maßgeblich, welche Rohstoffe eingesetzt werden. Negative Auswirkungen der Gentechnik sind Gegenstand der Forschung und werden in der Umwelt und bei der Gesundheit der Verbraucher beobachtet. Sie entstehen außerhalb von tegut.

Im Umgang mit Gentechnik in Lebensmitteln sehen wir zwei wesentliche Themen:

1. Risiko und Chancen der Gentechnik
2. Wahlfreiheit des Kunden

Risiko und Chancen der Gentechnik

Aus unserer Sicht überwiegen die Risiken, insbesondere in der grünen Gentechnik, so dass wir den Einsatz von Gentechnik nicht fördern möchten und die Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen zur Produktion unserer Eigenmarken nicht akzeptieren. Die Natur ist ein offenes System und Änderungen an ihr nicht mehr umkehrbar. In freier Natur säen sich gentechnisch veränderte Pflanzen aus und vermehren und kreuzen sich. Natürliches Gleichgewicht wird gestört, wenn durch beschleunigte Mutationen die Anpassungsleistung der Umwelt nicht mehr hinterherkommt. Pflanzen sind unsere Lebensgrundlage und sollen nicht Gegenstand von Patenten sein. Monokulturen, die in Kombination mit Totalherbiziden die Artenvielfalt unter Druck setzen, bieten keine Lösung für die Herausforderung der Ernährungssicherung. Verfahren, die nicht eindeutig erforscht sind und ein mögliches Gesundheitsrisiko für den Menschen und eine Gefahr für unsere Ökosysteme darstellen können, lehnen wir ab. Dies gilt für Lebensmittel und Tierfutter.

Beschaffungsgrundsatz

Ohne Gentechnik



Die weiße Gentechnik findet im industriellen Maßstab und in geschlossenen Systemen statt. Gentechnisch veränderte Mikroorganismen dürfen, solange sie vermehrungsfähig sind, nicht in die Umwelt gelangen. Chancen ergeben sich in der Herstellung von Enzymen und Vitaminen für die vegetarische und vegane Ernährung. Mikrobielles Lab ersetzt Lab aus Kälbermägen zur Käseherstellung und B-Vitamine, die sonst nur in tierischen Produkten vorkommen, können mit Hilfe von gentechnisch veränderten Mikroorganismen hergestellt werden. Bestimmte Produkte, wie den Zusatzstoff Glutamat, lehnen wir in unseren Eigenmarken ab, so dass sich die Diskussion um dessen Herstellung erübrigt. Das Enzym Phytase wird in der Hühner- und Schweinemast eingesetzt, um die Phosphorversorgung der Tiere mit pflanzlichem Futter zu sichern.

Zusatzstoffe erfordern aus unserer Sicht eine Einzelbetrachtung. Wir prüfen, ob sie aufgrund ihrer Beschaffenheit, Verwendungszweck oder Herstellungsverfahren für unsere Eigenmarken geeignet sind. Dabei schließen wir Gentechnik auch überall dort aus, wo es bereits gentechnikfreie Alternativen gibt.

Wahlfreiheit des Kunden

Unabhängig von der Diskussion um Risiko und Chance, soll der Verbraucher frei entscheiden können, ob gentechnisch veränderte Produkte im Einkaufskorb landen. Dazu ist die Kennzeichnung von gentechnisch veränderten Zutaten Voraussetzung. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die die EU-Gentechnik-Gesetzgebung und die Klarstellung des EuGH zur Einordnung von Genome Editing als kennzeichnungspflichtig, unabhängig davon, ob die gentechnische Veränderung im Produkt nachweisbar ist.

Umfragen zeigen uns, dass die Mehrheit der Bevölkerung, gentechnisch veränderte Lebensmittel ebenfalls ablehnt. Die aktuelle Kennzeichnung von gentechnisch veränderten Lebensmitteln ist aus unserer Sicht nicht streng genug. Bei Futtermitteln wird bereits in Europa ein Großteil durch importiertes gentechnisch verändertes Sojaschrot gedeckt, obwohl dies aus unserer Sicht nicht dem Kundenwunsch entspricht. Gentechnisch verändertes Pflanzenmaterial als Futtermittel für Nutztiere sollte für Kunden deutlich gekennzeichnet sein, um Wahlfreiheit zu ermöglichen.

Managementansatz

Kennzeichnungspflichtige Gentechnik

Alle Artikel in unserem Sortiment werden ohne kennzeichnungspflichtige gentechnisch veränderte Zutaten hergestellt. Alle Lieferanten müssen garantieren, dass die Ware keine genetisch veränderten Lebensmittelzutaten, Zusatzstoffe oder sonstigen Stoffe im Sinne des in der Verordnung (EG) Nr. 1829 / 2003 und Nr. 1830/2003) geltenden Rechts enthält. Hierzu müssen die Lieferanten entsprechende Erklärungen und gegebenenfalls Laboranalysen vorhalten und bei Prüfungen offenlegen.

Entspricht ein Produkt nicht unseren Vorgaben und enthält kennzeichnungspflichtige gentechnisch veränderte Organismen, wird es nicht in unser Sortiment aufgenommen.

Beschaffungsgrundsatz

Ohne Gentechnik



Auslobung Gentechnikfreie Artikel

Für Zusatzstoffe gilt eine Einzelprüfung unter Berücksichtigung Reinheitsversprechens. Wir setzen so wenige Zusatzstoffe wie möglich ein und wünschen GVO freie Quellen. Sind notwendige Zusatzstoffe, wie Vitamine oder Enzyme, nachweislich nicht in der Qualität „ohne Gentechnik“ am Markt verfügbar, können auch solche verwendet werden, die durch GVO hergestellt wurden. Voraussetzung dafür ist die Listung der betreffenden Stoffe durch die EU-Kommission nach dem in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 vorgesehenen Verfahren. Derzeit ist kein Stoff gelistet.

Bei tierischen Produkten fordern wir für unsere auszulobenden Eigenmarken eine Fütterung der Tiere ohne gentechnisch veränderte Pflanzen. Zusatz- und Hilfsstoffe, die Mithilfe von weißer Gentechnik gewonnen wurden, dulden wir in der Tiermast.

Saaten

Bei Saaten für den Einsatz im Hausgarten bieten wir mindestens eine samenfeste Variante in folgenden Produktgruppen an: Möhre, Rote Beete, Rettich, Weißkohl, Paprika.

Verantwortlich für die Umsetzung ist der Einkauf, unterstützt wird er dabei vom Bereich Qualität und Umwelt.

Leider ist eine Garantie auf eine absolute "Gentechnik-Freiheit" nicht möglich. Auch bei Bio-Produkten kann es zu ungewollten, geringfügigen GVO-Beimischungen kommen.

Der Schwellenwert für zufällige, technisch unvermeidbare GVO-Beimischungen ist derzeit für Bio- und konventionelle Produkte einheitlich. Zufällige, technisch unvermeidbare GVO-Verunreinigungen bis 0,9 Prozent sind zulässig.

Diese unvermeidbaren Verunreinigungen zeigen uns, dass wir uns über unsere Unternehmensgrenzen hinaus für gentechnikfreie Lebensmittel engagieren müssen, damit wir uns der Grenze von 0,9 Prozent nicht weiter nähern. Wir fördern Initiativen zur Sicherung einer gentechnikfreien Landwirtschaft und engagieren uns in der Verbandsarbeit.

Geltungsbereich

Unsere GVO-Politik gilt für sämtliche Produkte im Bereich Nahrungs- und Genussmittel.

Aktionen

Zusammenarbeit mit dem Verband für Lebensmittel Ohne Gentechnik (VLoG)

Im Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) engagieren sich Menschen für eine Produktion von Lebensmitteln ohne Gentechnik. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Behörden, der Politik, den Medien und auch gegenüber anderen Wirtschaftsbeteiligten. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Verbreitung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung und die dazugehörige Verbraucherinformation zu fördern.

Wir sind Gründungsmitglied und Mitglied in der Fachgruppe VLOG-Standard. tegut... repräsentiert in der Standardgruppe den Einzelhandel und nimmt damit direkt Einfluss auf die Gestaltung der

Beschaffungsgrundsatz

Ohne Gentechnik



VLOG-Vorgaben. Wir fungieren als beratendes Mitglied, auch aufgrund unserer Erfahrung mit Gentechnikfreiheit für unsere Landwirte.

Mit dem Siegel „Ohne GenTechnik“ bestätigt der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) uns und unseren Kunden, dass nicht nur im Lebensmittel, sondern auch bei der Tierfütterung auf genetisch veränderte Organismen verzichtet wurde.

Bedientheke

Als erster Einzelhändler bieten wir seit März 2019 in unseren Frischtheken nach VLOG Standard zertifizierte Artikel an und erfüllen die strengen Kriterien bezüglich Lagerung und Präsentation. Wir möchten langfristig in unserer gesamten Bedientheke nur nachweislich gentechnikfreie Artikel führen.

- Bis 2025 werden wir in unserer Bedientheke für Fleisch und Wurst nur nachweislich gentechnikfreie Artikel anbieten.
- Bis Ende 2021 erfolgt eine Bildgestaltung über die Durchsetzung von nachweislicher Gentechnikfreiheit für alle Artikel in der Bedientheke Käse.

Eigenmarken

100% Milch und Milchbasisartikel (gelbe und weiße Linie) in Eigenmarke sind VLoG- Zertifiziert.

- Langfristig sollen die Zutaten tierischen Ursprungs in allen unseren Eigenmarken nachweislich aus gentechnikfreier Fütterung stammen, beginnend mit geringverarbeiteten Artikeln.
- Bis Ende 2021 haben wir sämtliche bestehenden Eigenmarkenartikel überprüft und begonnen die Anforderungen umzusetzen.
- Bis 2022 stellen wir eine Berichtsfähigkeit zum Anteil der nachweislich gentechnikfreien Artikel im tegut... Gesamtsortiment her.

Eigenmarke Landprimus

Artikel aus unserem Markenfleischprogramm „Landprimus“ stammen seit 10 Jahren nachweislich aus gentechnikfreier Fütterung. Wir weisen dies mit der VLoG-Zertifizierung für die Lieferkette nach. Wir nehmen Einsicht in die Lieferscheine der eingesetzten Futtermittel und überprüfen regelmäßig die VLOG-Vorgaben. Wir fördern den Anbau von hofeigenem Futter.

Unsere LandPrimus Schweine werden ausschließlich mit europäischem Soja gefüttert. Sojaschrot aus Übersee ist für unsere Landwirte verboten. Auch für unsere LandPrimus Hähnchen setzen wir auf europäisches Soja. Die Tiere erhalten Futter aus Getreide, Sonnenblumenschrot, Erbsen, Soja, Mineralstoffe und Vitaminen. Unser Soja stammt aus Italien. Unsere LandPrimus Kälber erhalten, neben Stroh/Heu und Milch/Milchaustauscher Futter aus Getreide, Mais- und Weizenflocken, pflanzlichen Proteinen und Ölen, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Unsere LandPrimus Rinder werden mit Futtermittel aus regionalem Anbau gefüttert. Dies besteht aus Gras, wird ergänzt durch Mais- und Grassilage sowie Getreide.

Beschaffungsgrundsatz

Ohne Gentechnik



Überprüfung und Beschwerdemechanismus

Die Wirksamkeit unseres Ansatzes prüfen wir fortlaufend über die Kundenrückmeldungen, z.B. zu Sortimentswünschen, die bei unserer Kundenbetreuung eingehen und durch Umsätze mit „ohne Gentechnik“ Artikeln. Des Weiteren beobachten wir die Entwicklung der Marktsituation im deutschen Handel.

Über die Wirkung unseres Ansatzes berichten wir intern an die Geschäftsleitung sowie extern über unsere Homepage.

Beschwerden können von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden an die Kundenbetreuung gerichtet werden und werden von dort an den Einkauf weitergeleitet, sowie konsolidiert der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt.

Fulda, 19.01.2021

A handwritten signature in black ink that reads 'Thomas Gutberlet'.

Thomas Gutberlet
Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink that reads 'Robert Schweininger'.

ppa. Robert Schweininger
Leiter Einkauf
Mitglied der Geschäftsleitung